



# Jahresbericht 2013





## **Inhalt**

1. Angaben zur Einrichtung und des Trägers
2. Personelle Situation
3. Einrichtung und Öffnungszeiten
4. Sonstige Rahmenbedingungen
5. Besucher/innen der Einrichtung
  - 5.1. Offener Bereich
  - 5.2. Gruppen
  - 5.3. Workshops / Kurse
  - 5.4. Veranstaltungen
6. Jugendraum Dorf
7. Umsetzung und Weiterentwicklung bzw. Neuorientierung der päd. Konzeption
8. Chronologie der Aktivitäten/Veranstaltungen
9. Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
10. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen / Vernetzung
11. Finanzierung der Einrichtung
12. Maßnahmen zur Förderung der Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen
13. Öffentlichkeitsarbeit
14. Perspektiven

Anhang:  
Pressespiegel



## 1. Angaben zur Einrichtung und des Trägers

Haus der Jugend  
Kurfürstenstraße 3  
54516 Wittlich  
Tel. 06571 – 29160  
Fax 06571 – 969418  
Email [hdjwil@gmx.de](mailto:hdjwil@gmx.de)  
[www.hdj-wittlich.de](http://www.hdj-wittlich.de)

Das Haus der Jugend befindet sich in der Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt - Bezirksverband Rheinland e.V.

## 2. Personelle Situation

Das Team der Einrichtung besteht aus drei hauptamtlichen Mitarbeitern:  
Hans Floter, Dipl. Sozialarbeiter, Hausleitung, mit 38,5 Stunden  
Sigrid Beek, Erzieherin, mit 35 Stunden.  
Markus Kreil, Erzieher mit 19,25 Stunden.  
Hinzu kommen eine Reinigungskraft und ein Hausmeister.

Im Berichtsjahr gab es eine 3-Monats-Praktikantin im Rahmen zur Anerkennung der allgemeinen Fachhochschulreife sowie 2 Praktikanten im Rahmen eines 2-wöchigen Informationspraktikums.  
Darüber hinaus wurden viele Aufgaben von ehrenamtlichen Mitarbeitern bewältigt.

## 3. Einrichtung und Öffnungszeiten

### - Der „Offene Bereich“

Der größte Raum (10m x 11m) im Erdgeschoss bildet das Herzstück des Hauses. Ausgestattet mit einer Sofaecke, Tischen und Stühlen, einer Theke, Großspielgeräten (Kicker, Tischtennis, Billardtisch) unterschiedlichen Gesellschaftsspielen und aktuellen Printmedien bietet er eine einladende Infrastruktur für Mädchen und Jungen. Die offene Struktur stellt den Besuchern ein niedrigschwelliges Angebot zur Verfügung, dass ohne besondere Anforderung kostenfrei genutzt werden kann. Der große Raum wird auch für Veranstaltungen aller Art bis zu einer Publikumsstärke von 200 Personen genutzt.  
Angeschlossen an den zentralen Raum ist eine gut ausgestattete

### - Küche,

die von den Besuchern jederzeit genutzt werden kann und für Koch- und Backprojekte sowie zur Zubereitung mitgebrachter Verpflegung dient. Die Küche



wird auch oft als Rückzugsraum genutzt.  
Im offenen Bereich integriert befindet sich der

**- PC/Internetraum,**

An insgesamt 4 modern ausgestatteten PC-Plätzen können die Besucher im Internet surfen, spielen, Hausaufgaben erledigen, Bewerbungen schreiben, Bilder bearbeiten, usw. Die Nutzung des Internets kostenlos, da viele Kinder und Jugendliche, die die Rechner benutzen, kaum über finanzielle Mittel verfügen. Andere wiederum nutzen ihre eigenen Laptops, Tablets sowie Smartphones über unsere Internetverbindung. Ebenfalls im Erdgeschoss befindet sich das

**- Büro,**

dass im Tagesverlauf neben den anfallenden Verwaltungsarbeiten auch als zentraler Anlaufpunkt dient.

Komplettiert wird der offene Bereich durch angeschlossene

- barrierefreie Sanitäranlagen und einen

- Technikraum

**- Gruppenräume**

Im ersten Stock des Hauses befinden sich 7 Räume unterschiedlicher Größe (zwischen 12qm und 50qm), die für verschiedene Angebote auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten genutzt werden.

**- Werkräume**

Im Keller befinden sich 2 Werkräume, die in 2013 verstärkt von unterschiedlichen Gruppen, Eigeninitiativen und für Workshops genutzt worden sind.

**- Proberäume**

Ebenfalls im Keller sind 2 Proberäume eingerichtet, die täglich von mehreren Musikprojekten in Anspruch genommen werden.

**- Außengelände**

Hinter dem Haus der Jugend befindet sich ein ca. 200qm großes Aussengelände, das als Rasenfläche angelegt ist und über eine 15m x 2m große Grafittiwand mit integrierter Sitzbank verfügt, die als Sichtschutz dient und bei guter Wetterlage gerne auch als Aussentreffpunkt angenommen wird. Durch den angrenzenden Parkplatz kann das Außengelände leider nicht als Ballspielplatz genutzt werden.



### - Öffnungszeiten

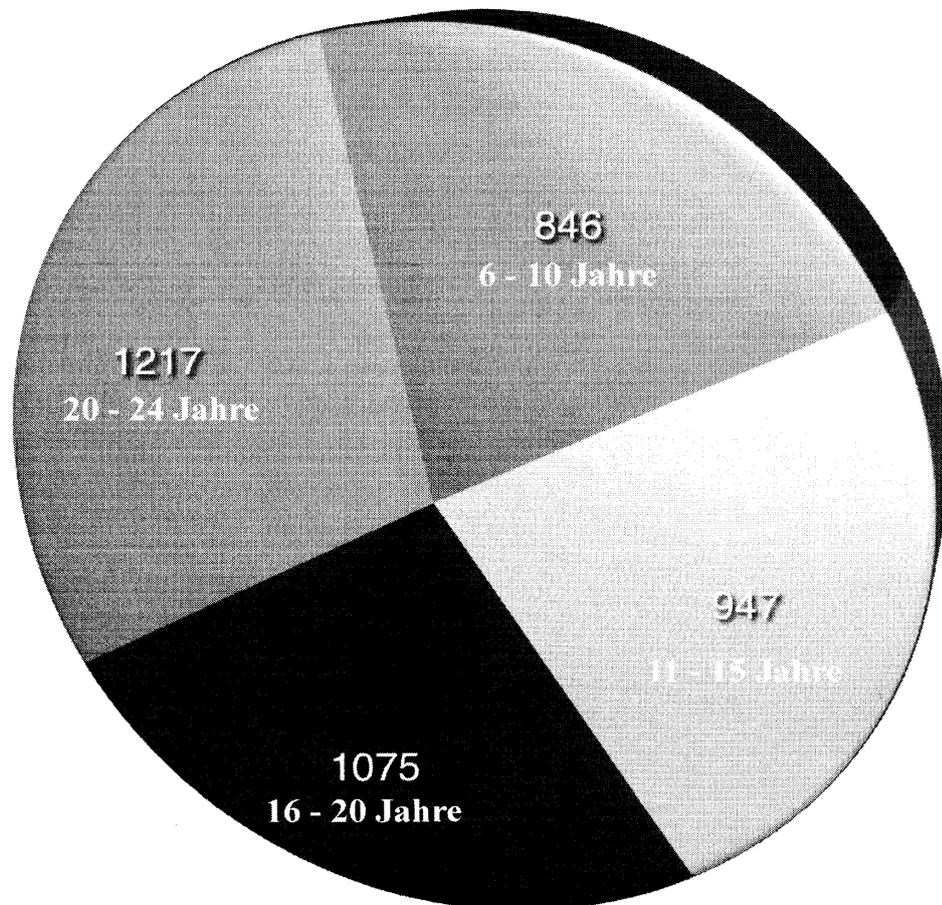
Das Haus der Jugend ist für Kinder und Jugendliche von 6 bis 27 Jahren jeder Konfession und Nationalität von montags bis freitags von 12.00h bis 20.00h geöffnet.

Unabhängig von diesen Öffnungszeiten für den offenen Bereich und verschiedener Gruppenangebote finden Veranstaltungen, Angebote und Projekte auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten an Wochenenden und in den Schulferien statt.

### 4. Sonstige Rahmenbedingungen

In der Stadt Wittlich leben 19.047 Einwohner, davon ca. 12.000 in der Stadtmitte und ca. 7.000 in den Ortsteilen Bombogen, Dorf, Lüxem, Neuerburg und Wengerohr.

Anzahl der Kinder und Jugendlichen im gesamten Stadtgebiet mit den Ortsteilen:



*(Stand 31.12.2013 - Einwohner-Bestandsstatistik d. Stadt Wittlich - Wittlich incl. Ortsteile)*



Das Haus der Jugend befindet sich im Stadtzentrum, nahe gelegen des Busbahnhofes. Somit ist es nicht nur für Besucher aus dem unmittelbaren lokalen Einzugsbereichs attraktiv, sondern auch für Schüler, die die Buswartesituation, besonders in der Zeit von 12.00 bis 14.00 Uhr dazu nutzen, sich im Haus aufzuhalten.

## Schulen

### Allgemeinbildende Schulen

Georg-Meistermann-Grundschule  
Lieserstraße

Grundschule Wittlich-Bombogen  
Berlinger Straße 1

Grundschule Wittlich-Friedrichstraße  
Friedrichstraße 14

Grundschule Wittlich-Wengerohr  
Schulstraße 1

Clara-Viebig-Realschule plus Wittlich  
Beethovenstraße 13

Kurfürst-Balduin-Realschule  
Kurfürstenstraße 12

Staatliches Cusanus-Gymnasium  
Kurfürstenstraße 14

Staatliches Peter-Wust-Gymnasium  
Koblenzer Straße 56

### Berufsbildende Schulen

Berufsbildende Schulen  
Rudolf-Diesel-Straße 1

Berufliches Gymnasium  
Bildungsgang Technik  
Rudolf-Diesel-Straße 1

### Förderschulen

Liesertal-Schule  
(Schule mit den Förderschwerpunkten  
Lernen und Sprache)  
Petrusstraße 28

Maria-Grünwald-Schule  
(Schule mit den Förderschwerpunkten  
ganzheitliche und motorische Entwicklung)  
Staatlich anerkannte Privatschule  
Franziskusstraße

## Vereine und andere Institutionen

In Wittlich gibt es ca. 50 Musik -Sportvereine und andere Institutionen, die Kinder - und Jugendangebote machen.



## 5. Besucher/innen der Einrichtung

### 5.1. Offener Bereich

Im Berichtsjahr erlebten wir im „Offenen Bereich“ einen dramatischen Besucherzuwachs.

2010 = 11.355 Besucher an 232 Öffnungstagen = 49 Besucher/Tag - 25% Mädchen  
2011 = 12.459 Besucher an 224 Öffnungstagen = 56 Besucher/Tag - 27% Mädchen  
2012 = 12.916 Besucher an 223 Öffnungstagen = 58 Besucher/Tag - 31% Mädchen  
**2013 = 16.723 Besucher an 218 Öffnungstagen = 77 Besucher/Tag - 34% Mädchen**

In einer Befragung von 50 Stammbesucher/Innen im Oktober 2013 wurden als

#### **Gründe für den Besuch des Hauses** u.a. genannt:

*(Befragungen im Oktober 2013 durch die Praktikanten Mirnah Dröschel, Vlora Tairi und Seshan Khan)*

- „ich spiele gerne hier Kicker, Billard, Tischtennis“ (22%)
- „mir gefällt, dass ich im Haus einen freien Computer-/Internetzugang habe“ (21%)
- „hier treffe ich meine Freunde“ (17%)
- „die Mitarbeiter sind ok“ (15%)
- „hier kann man gut relaxen“ (9%)
- sonstige Gründe (16%)

Die Frage: „**Was gefällt Dir besonders gut am Haus der Jugend?**“ bestätigt die erste Frage im wesentlichen:

- die Angebote (38%)
- das HdJ als Treffpunkt (30%)
- die pädagogische Betreuung (20%)
- die kulturelle Vielfalt (12%)

Auf die Frage: „**Was gefällt Dir nicht am Haus der Jugend?**“ wurde u.a. genannt:

- Umgangsformen unter den Besuchern (23%)
- einzelne Besuchergruppen (20%)
- kaputte Spielgeräte (16%)
- zu wenig Öffnungszeiten (11%)
- zu wenig Budget (9%)
- keine Angaben (11%)
- sonstiges (10%)



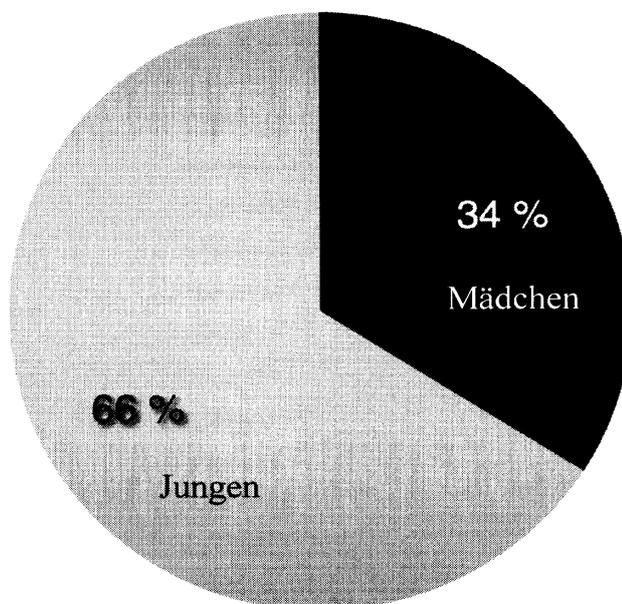
**„Wie oft besuchst Du das Haus der Jugend?“**

- täglich (57%)
- 1 bis 3 mal in der Woche (30%)
- gelegentlich (13%)

**Besucheranteil nach Alter:**

- 10 bis 13 Jahre (11%)
- 14 bis 16 Jahre (43%)
- 17 bis 20 Jahre (35%)
- über 20 Jahre (11%)

**Der Anteil an Mädchen hat im Berichtsjahr abermals deutlich zugelegt:**



**Die Besucher kommen aus:**

- dem Stadtgebiet (56%)
- den Ortsteilen (11%)
- aus dem Kreisgebiet (33%)



Für die meisten Stammbesucher ist es wichtig, sich darauf verlassen zu können, dass ihnen das Haus von montags bis freitags auch wirklich zur Verfügung steht. Es sprechen sich viele Jugendliche dafür aus, das Haus auch an Samstagen, Sonn- und Feiertagen offen zu halten und die Öffnungszeiten zu verlängern. Die Entscheidung „ich gehe ins Haus der Jugend“ fällt meist kurzfristig und situativ - und oft mehrmals am Tag.

Wir versuchen möglichst viele Öffnungstage im Jahr zu gewährleisten. Auch an Veranstaltungstagen bleibt das Haus für den „Normalbetrieb“ so lange wie möglich geöffnet. Während der Schulferien ist das Haus zu den normalen Öffnungszeiten zu nutzen.

## 5.2 Gruppen

Die obere Etage wird von Haus- als auch von externen Gruppen genutzt. Einige Gruppen haben eine Schlüsselverfügung und nehmen die oberen Räumlichkeiten auch ausserhalb der normalen Öffnungszeiten in Anspruch. Somit ist das Haus an allen Wochentagen und auch am Sonntag belebt. Die intensive Nutzung der Räume erfordert ein enges Zeitmanagement .

### - Breakdancer

Seit über 18 Jahren gibt es im Haus der Jugend kontinuierlich Breakdancegruppen, die mehrfach in der Woche oft bis zur totalen Erschöpfung neue Moves und atemberaubende Stunts einüben. Im Laufe der Jahre sind über 160 junge Leute durch diese „harte Schule“ gegangen. Derzeit setzt sich die Gruppe aus ca. 12 Teilnehmern zusammen und trifft sich mehr oder weniger regelmäßig zwei mal in der Woche im Haus der Jugend. Die Gruppen waren und sind immer selbstorganisiert - Erfahrene Breaker geben ihr Wissen und Können an die Neuen weiter.

### - Streetdance - Tanzgruppe

Obwohl Ende 2011 Streetdance-Choreograph Rocco Lubbe in einem neuen Domizil eine eigene Tanzschule eröffnet hat, nutzen viele seiner Schüler den Tanzraum des HdJ für zusätzliche Trainingseinheiten.

### - Koyón - Schauspielgruppe

Schauspielausbildung im Haus der Jugend

Seit Sommer 2010 findet im Haus der Jugend Wittlich regelmäßig ein Schauspielkurs unter der Leitung des Theaterpädagogen Roberto Barahona statt.



Die Koyón – Theatergruppe bietet Interessenten die Möglichkeit fundierten Schauspielunterricht zu erhalten.

Zu den Ausbildungsinhalten gehören:

- Körpersprache
- Stimmbildung
- Richtiges Atmen
- Improvisation
- Gestik
- Mimik
- Schminken
- Emotionales Gedächtnis

Mitmachen kann jede(r) ab 9 Jahren - dienstags und mittwochs von 18:00 bis 20:00 h und Sonntags nach Absprache.

Der Kurs ist kostenfrei.

- Licht- und Tontechnikgruppe

Aus einem im Vorjahr veranstaltetem Licht- und Tonworkshop hat sich eine feste Gruppe etabliert. Fast alle Beleuchtungs- und Beschallungsanforderungen, die im Haus bei Konzerten, Theateraufführungen, Aufnahmeprojekten anfallen werden von dem 5-köpfigen Team übernommen.

- Integra e.V.

Der Integra e.V. hat in der ersten Etage einen Raum für Kinder- und Jugendangebote der „Russischen Schule“ angemietet. In den Vormittagsstunden als auch manchmal am Wochenende nutzt Integra in Absprache der hauseigenen Gruppen auch andere Räumlichkeiten des Haus der Jugend.

- SambaSistas

Die zurzeit 16 so genannten "Sambasistas" (15 Frauen und ein Mann) treffen sich jeden zweiten Samstag von 17.30 bis 20 Uhr zu ihrer Probe im Haus der Jugend in Wittlich. Hier werden sowohl die einstudierten Rhythmen eingeübt als auch Takttraining durchgeführt. Zwischendurch bleibt meist auch noch Zeit für ein wenig Free-Style, bei dem jeder beim Klang der Surden, Tamburins oder der Spielmannstrommel, der so genannten "Caixa", den Alltag abschütteln und sich ganz dem Takt der Musik hingeben kann. Mehrmals jährlich treten die "Sambasistas" auf.



- RPG - Gruppe

Die RPG-Gruppe (6 bis 10 TeilnehmerInnen) nutzt das Haus außerhalb der normalen Öffnungszeiten, in der Regel an Wochenenden.

Bevorzugt werden Pen-&-Paper-Rollenspiele gespielt, bei dem die Mitwirkenden in fiktive Rollen schlüpfen und gemeinsam durch Erzählen ein Abenteuer erleben. Als Hauptspielmittel werden fast immer Stifte, Papier und Würfel eingesetzt, um die dargestellten Rollen auf Charakterbögen zu beschreiben und Notizen zum Spielverlauf zu machen. Spielweltbeschreibungen und Spielregelhandbücher gehören zur Ausrüstung.

- Die HdJ-Hausband

Die "HdJ-Hausband" wurde im Frühjahr 2012 gegründet, als „Ableger“ des vom „Haus der Jugend“ (HdJ), Wittlich, produzierten Hip Hop Musicals „Rap-O-Nauten“. Die Jugendlichen haben mit viel Engagement ein Programm erarbeitet, welches sie schon anlässlich des "Kino-Open-Air 2012" im Wittlicher Stadtpark und auf der „Offenen Bühne“ im HdJ bereits mehrfach aufgeführt haben.

Besonders hervor zu heben ist, dass die Jugendlichen nicht nur Stücke nachspielen, sondern auch selbst Songs komponieren. Die jungen Musiker sind zwischen 14 und 16 Jahren alt und

das Repertoire der Gruppe umfasst Songs zwischen Pop und Rock.

Das Haus der Jugend stellt für die Band den Proberaum sowie Instrumente zur Verfügung.

Die Gruppe wird angeleitet und begleitet.

- Die Musicalgruppe

Die Musicalgruppe setzt sich überwiegend aus Mitgliedern anderer Hausgruppen zusammen und erarbeitete Drehbuch, Story, Bühnenbild, Dialoge, Darstellung und Aufführung des Musicals „Die Rap-O-Nauten“, das am 30.09. uraufgeführt wurde. Teilnehmende Gruppen:

- Balladenband
- Rapper
- Tänzer
- Graffitikünstler
- Licht/Tongruppe
- Theatergruppe
- Technische Helfer



### 5.3 Workshops / Kurse

#### Linux-Workshop

Am 1. und 8. Oktober fand im Haus der Jugend ab 17.30 Uhr ein Linux-Workshop statt.

Ausschlaggebend war die Idee einiger Wittlicher Jugendlicher, eine 'Zeitung' von Jugendlichen für Jugendliche herauszugeben.

Den Schwerpunkt der 'Zeitung' sollte ein Online-Projekt werden, also eine Zusammenarbeit von redaktionell interessierten Jugendlichen, die die entstehenden Artikel auf einer Internetseite zusammenführen.

Aus Kostengründen entschied man sich für 'freie Software' um Bild-, Video- und Textverarbeitung zu erledigen.

Der Begriff 'freie Software' bedeutet nicht nur 'kostenfrei', obwohl die Programme kostenlos sind.

Gemeint ist die Freiheit des Benutzers, die Programme herunterzuladen, zu installieren, zu nutzen (auch kommerziell) und gegebenenfalls weiterzuentwickeln.

Um die entsprechende Software zu installieren und zu verwalten, benötigt man natürlich ein (freies) Betriebssystem.

Hier bietet sich Linux an.

Der Workshops hatte das Ziel, die Scheu vor dem Umgang mit Linux zu verlieren.

Der Kurs beinhaltete sowohl Installation und Umgang von Betriebssystem und Anwenderprogrammen, wobei jeweils andere Schwerpunkte gesetzt wurden.

Am 1. Oktober wurde das Augenmerk hauptsächlich auf die Möglichkeiten der Installation gerichtet.

In der darauffolgenden Woche wurden nach zügiger Installation des Betriebssystems die Anwenderprogramme in den Vordergrund gestellt.

Das Kursangebot richtete sich nicht nur die zukünftigen Redakteure der geplanten Onlinezeitung, sondern an Menschen jeden Alters, die an Linux interessiert sind.

Nach vorheriger Absprache bestand die Möglichkeit, einen alten, ausgedienten Computer mitzubringen, um ihm wieder neues Leben einzuhauchen.

Die Teilnahme an den Kursen war kostenlos.

Programmierkenntnisse waren nicht erforderlich.

13 Teilnehmer/Innen im Alter von 14 bis 73 Jahren nutzten das Angebot.



### Wir machen Zeitung

In einem Workshop vom 14. bis zum 18.10.2013 erstellten Jugendliche ( Mädchen und Jungen von 12 bis 20 Jahren) eine Online-Zeitung in denen jugendrelevante, selbst gewählte Themen aus jugendlicher Sicht in gemeinsam festgelegten Rubriken publiziert werden. Seit dem Workshop ist die Zeitung „CatchUp“ online und es werden monatlich neue Ausgaben veröffentlicht.

- Das „Zeitungsteam“ kommuniziert mit seinen LeserInnen. Sprachrohr für alle Szenen, Jugendeinrichtungen, Vereine
- Es gibt eine wöchentliche Redaktionssitzung im Haus als auch online. gesammelt wird in einem internen Onlinepool.
- Die Gruppe hat mit einer Grafik-Designerin erlernt, wie aussagekräftige Fotos gemacht werden, von der Bildauswahl über die Belichtung bis zur Fotobearbeitung.
- Ebenfalls wurde im Textbereich gearbeitet (Dokumentation, Reportage und Interview)
- Ein gemeinsamer Besuch der Redaktion des Trierischen Volksfreunds stand an einem Tag auf dem Programm, um mit Profis Fragen zu klären, die sich aus der Vorarbeit ergeben haben.
- Täglich hat sich die gesamte Gruppe dann noch einmal getroffen und das Erlernte zusammen getragen.
- Presserecht, der Pressekodex und die Rechte am eigenen Bild wurden dabei thematisiert.
- Neben vielfältigen praktischen Lerninhalten wurden in erster Linie die folgenden Ziele vermittelt:
  - Medienkompetenz (Webhosting)
  - künstlerische Gestaltung
  - Partizipation
  - Gesellschaftliche Teilhabe
  - Lernen von Profis auf Augenhöhe
  - Vermittlung von Presserecht, Pressekodex, Recht am eigenen Bild,
  - sprachlicher Ausdruck
  - Erlernen von Techniken in der Fotografie und Bildbearbeitung
  - soziales Lernen



### „Musik für Alle“

Seit Beginn 2010 bietet der Mitarbeiter Markus Kreil kostenfreien Instrumentenunterricht an.

Es besteht die Möglichkeit, Instrumente zu leihen (Aus Spenden, werden/wurden zum Teil im Instrumentenbau-Workshop aufgearbeitet)

Der Unterricht findet in Kleingruppen mit max. jeweils drei Teilnehmer statt.

Die Dauer beträgt 30-45 Minuten pro Unterrichtseinheit.

Limitierter zeitlicher Rahmen: ½ Jahr, damit bei begrenzter Lehrerzahl möglichst viele von dem Angebot profitieren können.

Angebot z. Zt.: E-Gitarre, A-Gitarre, E-Bass, Schlagzeug, Band-Coaching

Seit 2012 wird das Angebot durch ehrenamtlich arbeitende Jugendliche (E-Gitarre- und Keyboard-Unterricht) erweitert.

Für dieses Programm wurden im Keller und in der ersten Etage Musik- und Proberäume eingerichtet.

Die Kurse sind zur Erreichung folgender Ziele ausgerichtet:

(Musik-)Pädagogische:

Emotional: Gefühlen Ausdruck verleihen, Stimmungen verstehen und steuern, Ventil, nonverbaler Ausdruck wird gefördert, Erfolgserlebnis/Selbstbewusstsein

Kognitiv: Gedächtnistraining, Lerntraining, Zusammenhänge (musikalische) erkennen, verstehen und neu konstruieren

Motorisch: Training, Koordination, Feinmotorik, Verbindung Hirn-Auge-Hand

Sozial: Sozialverhalten, Toleranz, Rücksichtnahme, Teamwork, Nonverbale Kommunikation, gegenseitiges Lernen/Lernverstärkung durch Gruppe, Pünktlichkeit/Zuverlässigkeit

Musikalische:

Grundlagen des jeweiligen Instrumentes lernen

Fähigkeit erlangen, sich selbstständig weiterzubilden

Grundlagen des Songwritings

Musiktheoretische Grundlagen

## **5.4 Veranstaltungen**

In unserem Bemühen möglichst viele und unterschiedliche Jugendszenen und Gruppierungen zu erreichen, spielen Musik-, Theater-, und Diskussionsveranstaltungen sowie Workshops eine zentrale Rolle. Während eine offene Situation naturgemäß von einer oder wenigen Szenen schnell „besetzt“ wird, bietet sich über ein Event oder einen themenspeziellen Workshop, gezielt andere



Jugendszenen anzusprechen.

Das Haus der Jugend seit Jahren einen guten Namen als Live-Konzert-Location. Im Berichtsjahr haben 6 gut besuchte (70 bis 250 Besucher) Konzertveranstaltungen in den Genres Rock, Punk, Metal Hardcore und Rap stattgefunden.

Weiterhin etabliert sich der Schauspiel- und Theaterbereich - 2013 hat es im Haus 3 Theatervorstellungen im Haus der Jugend gegeben, 3 weitere Schauspielaufführungen hat die Koyón- Theatergruppe in anderen Locations aufgeführt.

### Offene Bühne

Das Haus der Jugend bietet seit Juni 2012 in der Regel an jedem ersten Donnerstag im Monat im Rahmen der „Offenen Bühne“ vornehmlich jungen Künstlern aus der Region die Möglichkeit, ihr Können einer größeren Öffentlichkeit vorzustellen.

Die Spannweite der künstlerischen Darbietungen ist dabei sehr breitgefächert.

Nicht nur Musiker aller Stilrichtungen sind herzlich willkommen - auch die Bereiche Tanz, Literatur, Theater werden unterstützt.

Den Zuhörer erwarten eine bunte Mischung aus Akustik-Rock, Lyrik, Schauspiel, Stoner-Rock, frisch arrangierte Popsongs, brasilianische Trommelrhythmen, Poetry Tanz und Trash.

Am Schluss der Veranstaltungen ergibt sich oft eine Jam-Session.

Als Dankeschön und Anerkennung werden für die agierenden Künstler von ihrem Auftritt Ton, Video- und Tondokumente erstellt.

Planung und technische Umsetzung, Licht- und Tontechnik liegen in den Händen der in diesem Jahr entstandenen Technikgruppe.

Der Eintritt ist kostenfrei.

### „ROSA SOFA“ – Wittlicher Gespräche Der Politik-Talk im Haus der Jugend

Das „Rosa Sofa“ ist eine Reihe von Gesprächsrunden mit jeweils 2-3 Gästen aus Politik und Gesellschaft, rund um Themen, die insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene ansprechen sollen.

In der Regel findet jeden ersten Dienstag im Monat ab 18 Uhr eine neue Ausgabe des „Rosa Sofa“ statt.

Die Moderatoren, Markus Kreil (43) und Hao Vu (19) versuchen 45 Minuten lang, den Gästen möglichst klare und konkrete Aussagen zu entlocken. Konkrete



Antworten auf konkrete Fragen, die auch aus dem Publikum kommen dürfen.

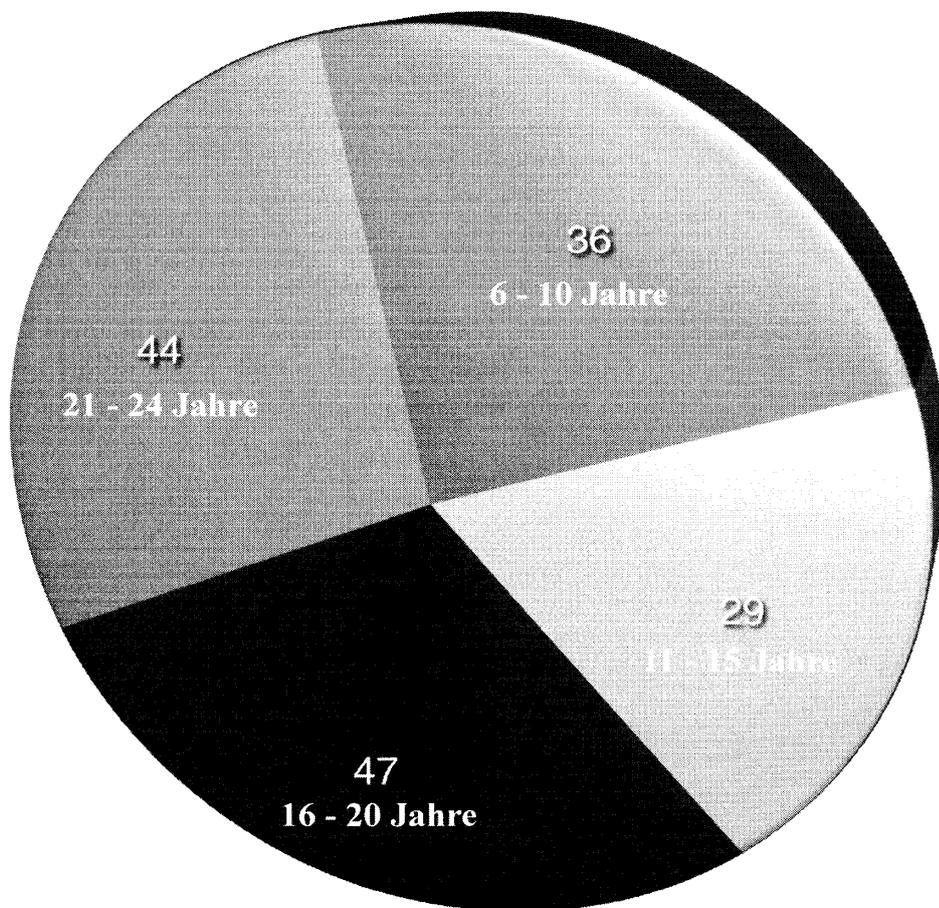
„Wir wollen Jugend für Politik interessieren, und Politik für die Jugend.“  
Die Polit-Talkshows werden dokumentiert und auf der HdJ-Homepage und in sozialen Netzwerken veröffentlicht.

Ein „Faktencheck“ erfolgt jeweils im Nachgang.

Themen des RosaSofa:

- Die Landesschülervertretung RLP
- Jugend und Arbeit(-srecht)
- Homosexualität-Schwul oder was?
- Wahl-O-Mat zur Bundestagswahl
- Special zur Bundestagswahl für Jungwähler

## 6. Jugendraum Dorf



*(Stand 31.12.2013 - Einwohner-Bestandsstatistik d. Stadt Wittlich - Ortsteil Dorf)*



Seit dem Frühjahr 2007 ist der Jugendraum im Stadtteil Wittlich-Dorf eine Außenstelle des Haus der Jugend unter Trägerschaft der AWO, Bezirksverband Rheinland e.V.

Bis 2011 gab es regelmäßige Öffnungszeiten und Angebote. Betreut wurde der Jugendraum durch eine sehr aktive Elterninitiative.

Nachdem die Jugendlichen der „ersten Generation“ nach und nach das Interesse an dem Raum verloren hatte (Alter, Ausbildung, Studium, Wohnortwechsel) verlor sich auch das Engagement des Elternkreises.

Wiederbelebungsversuche scheiterten bis zum Oktober des Berichtsjahres.

Ende September des Berichtsjahres folgten einer Einladung des Ortsvorstehers, des Kreisjugendpflegers und des Haus der Jugend 13 Jungen und Mädchen im Alter von 9 bis 16 Jahren sowie 8 Eltern.

Tenor der Besprechung war, dass man den Jugendraum erhalten will.

Die 3-Monats-Praktikantin im Rahmen zur Anerkennung der allgemeinen Fachhochschulreife Mirnah Dröschel übernahm in der darauffolgenden Woche (ab 1. Oktober) Aufbau und regelmäßige Betreuung von Jugendgruppen im Jugendraum Dorf.

Das Angebot wurde vom 1. Wiedereröffnungstag rege angenommen.

Eine Befragung der jungen Leute Anfang Oktober ergab folgendes Bild:

#### Alter

1 Junge, 3 Mädchen im Alter von 9 bis 10 Jahren  
1 Junge, 2 Mädchen im Alter von 11 bis 12 Jahren  
2 Jungen, 4 Mädchen im Alter von 13 bis 15 Jahren

#### Anteil Mädchen / Jungen

69% / 31%

Folgendes Programm wurde mit den Jugendlichen aufgestellt und durchgeführt:

- 01.10.13 Kennenlernen und Besprechung
- 08.10.13 Freies Spielen
- 15.10.13 Konsolenspiele
- 22.10.13 Eli's Flimmerkiste
- 29.10.13 Gemeinschaftliches Backen & Spielen
- 05.11.13 Eli's Flimmerkiste
- 12.11.13 Freies Spielen
- 19.11.13 Gemeinschaftliches Backen
- 26.11.13 Cocktailabend
- 03.12.13 Pizza backen
- 10.12.13 Eli's Flimmerkiste



## **7. Umsetzung und Weiterentwicklung bzw. Neuorientierung der päd. Konzeption**

Die Arbeit im Haus der Jugend versucht dem bestehenden sozialen Milieu gerecht zu werden. Deshalb werden Angebote vorgehalten bzw. entwickelt, die normalisierend und integrierend und nicht stigmatisierend wirken.

Die Angebote sind so gestaltet, dass auch unterschwellige Abwertungen und soziale Konkurrenz vermieden werden soll und dass sich alle „zu Hause“ fühlen können.

Es gilt das Leitbild der Inclusion.

Die Abkehr von einer „präventiven Grundhaltung“, weg von moralisierenden und korrigierenden ‚Eingriffen‘ erlaubt es jungen Menschen eher, auch Jugendarbeit als Teil ihrer Lebenswelt wahr zu nehmen.

Auch wenn das Grundkonzept des Jugendhauses nicht in Frage gestellt wird, muss das Konzept der Einrichtung an aktuelle Herausforderungen und Themen angepasst werden.

Dies bedeutet u.a. die Gewichtung der Schwerpunkte zu überdenken. Dabei stellen sich u.a. folgende Fragen:

- Was brauchen und was wünschen Jugendliche, um Wittlich auch im Jahr 2016 attraktiv zu finden?
- Welche Bedeutung hat das Haus der Jugend, in Bezug auf die Jugendräume in den Stadtteilen und den informellen Treffs?
- wie kann eine systematische Zusammenarbeit mit den Schulen gestaltet sein?
- Wie kann eine Förderung der Einrichtung in Zukunft aussehen?

Wie sehen neue Konzepte aus?

An dieser Fragestellung arbeitet eine Expertenrunde „Wittlicher Jugendnetz“ im Auftrag des Stadtrates und hatte unterstützt durch die Vertreter des Stadtrates und des Jugendparlamentes Wittlich für den 27. April zu einem „Werkstattgespräch Jugendforum“, in die Mensa der Grundschule Friedrichstraße Jugendliche, Eltern, Lehrer, Fachleute aus der offenen und verbandlichen Jugendarbeit sowie die Bürger der Stadt eingeladen um mitzureden, sich einzumischen, mitzumachen.

In Form einer „Open-Space“ – Veranstaltung stellte die Arbeitsgruppe Ergebnisse der 1600 Antworten aus einer schulübergreifenden Fragebogenaktion zur Diskussion. Es wurde erarbeitet, welche Anliegen noch Berücksichtigung finden müssen, welche Rahmenbedingungen benötigt werden und wo gute Jugendarbeit bereits praktiziert wird.



## 8. Chronologie der Aktivitäten/Veranstaltungen

- ★ 15.01.13 Eli's Flimmerkiste (Filmabend)
- ★ 22.02.13 „Koyón on Tour“ Theateraufführung TUFA Trier
- ★ 01.03.13 Konzert (Rock, 3 Bands)
- ★ 05.03.13 „Rosa Sofa“ Thema: Infos zur Jugendparlamentswahl
- ★ 07.03.13 „Offene Bühne“
- ★ 11.03.12 Eli's Flimmerkiste (Filmabend)
- ★ 08.-10.03.13 RPG - Wochenende (Pen&Paper - Rollenspiele)
- ★ 09.03.13 „Koyón on Tour“ Theateraufführung TUFA Trier
- ★ 04.04.13 „Offene Bühne“
- ★ 09.04.13 „Rosa Sofa“ Thema: Vorstellung der JUPA-Kandidaten
- ★ 20.04.13 TRI-BALL-CONTEST Eventum
- ★ 26.04.13 Konzert (His Statue Falls)
- ★ 02.05.13 „Offene Bühne“
- ★ 05.03.13 „Rosa Sofa“ Thema: „Schwul oder was?“
- ★ 18.06.13 „Hinschauen statt wegschauen“ Theater Eifel-Kultur-Tage
- ★ 21.06.13 Konzert „Rap gegen Rechts“
- ★ 25.06.13 Aufnahmeprojekt „Morgenkreis Kita Bombogen“
- ★ 29./30.06.13 „Kunst an Hecken und Zäunen“ (Schauspielgruppe und  
Offen Bühne und Technikcrew)
- ★ 02.07.13 „Rosa Sofa“ Thema: Schülervvertretungen
- ★ 13.07.13 „BEACH-PARTY“ technische und personelle Unterstützung
- ★ 12.-14.08.13 CD-Projekt Kita Bombogen Audio + Covererstellung
- ★ 20.08.13 „Rosa Sofa“ Thema: Jugend & Arbeitswelt
  
- ★ 30.09.13 Premiere „RAP-O-NAUTEN“ Musical
- ★ 16.09.13 DGB-Jugend - Ausbildungsbericht 2013
- ★ 20.-22.09.13 RPG - Wochenende (Pen&Paper - Rollenspiele)
- ★ 29.09.13 AWO Familienfest
- ★ 03.10.13 Schauspieler-Party
- ★ 07.10.13 Schwarzlicht - Fotoshooting
- ★ 01.+08.10.13 Linux - Workshop
- ★ 14.-18-10.13 „Wir machen Zeitung“ Workshop
- ★ 11.10.13 Schwarzlicht - Fotoshooting
- ★ 31.10.13 Konzert „Didi Könen & Consorten
- ★ 07.11.13 „Offene Bühne“
- ★ 14.11.13 Eli's Flimmerkiste (Filmabend)
- ★ 28.11.13 Eli's Flimmerkiste (Filmabend)
- ★ 03.12.13 „Rosa Sofa on Tour“ im JUKUZ BKS „Jugendkultur“
- ★ 12.12.13 Eli's Flimmerkiste (Filmabend)
- ★ 14.12.13 Konzert X-MAS-JAM „RUFF&LIVE“
- ★ 19.12.13 Eli's Flimmerkiste (Filmabend)



## **9. Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen**

Interne, externe, offene Angebote sowie Gruppenangebote des Haus der Jugend werden an den Interessen der Kinder und Jugendlichen angeknüpft und von ihnen mitbestimmt und -gestaltet. Die Angebote sollen zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.

Teilhabe und die Fähigkeit zur Selbstorganisation sind zentrale Elemente der politischen Bildung. Die Durchführung von Angeboten sowie der Mitbestimmung und Mitverwaltung bei der Programmauswahl gehört im Haus der Jugend zum Standard.

## **10. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen / Vernetzung**

### Schulen

#### Liesertalschule

- pädagogischer Austausch  
Kooperation mit der Schulsozialarbeiterin (Fr. Kampfmeier)
- ergänzender Instrumentenunterricht im HdJ für Mitglieder der Schulband
- "Pool" für Musikinstrumente und Technik
- gegenseitige Besuche (Wandertag der LTS ins HdJ)

#### PWG (Peter-Wust-Gymnasium)

- Theaterprojekte
- „Offene Bühne“
- Tonaufnahmeprojekte

#### KFM (Kurfürst-Balduin-Realschule)

- gemeinsame Konzertveranstaltungen (Rock gegen Rechts)
- Theateraufführungen

#### Clara-Viebig-Realschule-Plus

- gemeinsame Projekte mit der Schulsozialarbeit
- Nutzung von Räumlichkeiten und Technik im HdJ
- „Tri-Ball-Contest“



### BBS (Berufsbildende Schulen)

- Berufsbildungstage
- Fotoshooting-Projekt: „Kleider machen Leute“
- Tri-Ball-Contest

### Grundschule Friedrichstraße

- Musik-Aufnahmeprojekt

## Vereine

### Integra

- Unterstützung durch Räume, Technik, Manpower bei unterschiedlichen Veranstaltungen

### Jugendrotkreuz

- Unterstützung mit Räumen, Technik und Manpower bei den Jugendleistungsprüfungen

### Malteserjugend

- Tri-Ball-Contest

### DITIB

- Tri-Ball-Contest
- gemeinsame Moschee-Besuche
- Diskussionsgruppe junger Muslime
- Ladies Night

### MGH (Mehrgenerationenhaus)

- „Trash-Fashion“-Projekte
- technische Unterstützung (Bühne)

### Jugend-Suchthilfe

- Jugend-Suchthilfe
- gemeinsame Info-Veranstaltungen



WTV (Wittlicher Turnverein)

- Breakdance-Gruppen

Caritas

- Suchtberatung
- Theateraufführung

Kunst an Hecken und Zäunen e.V.

- Planung/Organisation, Theater- und Musikbeiträge sowie technische Unterstützung bei der Stadtpark-Veranstaltung

weitere Kooperationspartner

Stadtbücherei

- Theateraufführungen
- Unterstützung bei Veranstaltungen

Stadtmarketing

- technische und personelle Unterstützung bei unterschiedlichen Veranstaltungen (Kino-Open-Air, Musiksommer, Weihnachtsmarkt, ...)

Jugendsachbearbeiter der Polizei

- Tri-Ball-Contest
- Gesprächsvermittlung

Kita Bombogen

- CD-Produktion
- Einrichtungsbesuche

Kita Neuerburg

- CD-Produktion
- Graffiti-Projekt



JUKUZ Bernkastel

- Musiker-/Künstlervermittlung
- gemeinsame Veranstaltungen

Teestube Morbach

- Musiker-/Künstlervermittlung
- gemeinsame Veranstaltungen

Jugendraum Bombogen

- gemeinsame Veranstaltungen



## 11. Finanzierung der Einrichtung

### Ausgaben

Kat.	Bezeichnung	Ist 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	Notizen
96800	Repräsentation	268,71	500,00	500,00	
96861	Bewertungskosten	68,36	100,00	100,00	
96885	Reisekosten	277,32	500,00	400,00	
96890	Gebühren / GEMA	816,64	1.200,00	1.100,00	
97100	Steuern / Grundsteuern	24,26	50,00	30,00	
97110	Abgaben Müll	570,13	700,00	700,00	
97120	Versicherungen (ohne KFZ)	1.052,92	1.000,00	1.100,00	
97230	Bankgebühren / Nebenkosten d. Geldverkehrs	39,13	50,00	50,00	
97600	Miete für Kurfürstenstraße 1	32.040,12	32.050,00	32.050,00	
97710	Reparaturaufwand für Gebäude (Glühbirnen, Farbe etc.)	207,63	1.500,00	1.300,00	
97712	Reparaturaufwand für Büro und Sonstiges	1.603,65	1.500,00	1.500,00	
97810	Periodenfremde Aufwendungen	138,00	---	---	
3050	Teestube	2.011,48	2.500,00	2.500,00	
5748	Jugendtreff Wittlich Dorf	3.801,12	4.000,00	4.000,00	
<b>Gesamt Betriebs- und Sachkosten</b>		<b>73.515,72</b>	<b>68.730,00</b>	<b>67.760,00</b>	
<b>GESAMTKOSTEN</b>		<b>213.733,33</b>	<b>206.830,00</b>	<b>206.660,00</b>	

### Einnahmen

Kat.	Bezeichnung	Ist 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	Notizen
94120	Personalkostenzuschuss des Landes	24.550,00	23.500,00	24.500,00	
94141	Kreiszuschuss	20.300,00	20.900,00	20.000,00	
94150	Zuschüsse zu Veranstaltungen	4.610,43	500,00	500,00	
94330	Einnahmen Veranstaltungen	1.130,61	2.000,00	1.500,00	
94850	Mieteinnahmen	1.280,00	1.200,00	1.200,00	
94880	Sonstige Einnahmen	3.077,70	2.000,00	1.000,00	
85690	Spenden	2.010,33	---	500,00	
8601	Teestube	3.087,09	3.500,00	3.500,00	
<b>Gesamteinnahmen</b>		<b>60.046,16</b>	<b>52.700,00</b>	<b>52.700,00</b>	
<b>Gesamtkosten</b>		<b>213.733,33</b>	<b>206.830,00</b>	<b>206.660,00</b>	
94140	<b>Zuschuss I der Stadt Wittlich</b>		<b>118.080,00</b>	<b>117.990,00</b>	
Miete:	<b>Zuschuss II der Stadt Wittlich</b>		<b>32.050,00</b>	<b>32.050,00</b>	
Dorf:	<b>Zuschuss III der Stadt Wittlich</b>		<b>4.000,00</b>	<b>4.000,00</b>	
<b>Gesamtzuschuss der Stadt Wittlich</b>		<b>153.900,00</b>	<b>154.130,00</b>	<b>153.960,00</b>	

Haushalt 2011	Ansatz 2011	Ist 2011	Ansatz 2013
Personalkosten	142.600,00	140.217,61	
Betriebs- und Sachkosten	69.000,00	13.315,12	
Gesamtkosten	209.600,00	213.733,33	
Einnahmen	55.700,00	60.046,16	
Zuschuss der Wittlich	153.900,00	153.487,17	



## **12. Maßnahmen zur Förderung der Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen**

### **Geschlechtsreflektierter Umgang**

Im Jahr 2013 hat sich der Anteil der Mädchen und jungen Frauen auf über 1/3 der Besucher erhöht.

Kinder und Jugendliche wachsen in einer zweigeschlechtlichen Welt auf.

Rollenzuweisungen und -bilder beschreiben zwei Geschlechtsstereotypen, die sich in den gesellschaftlichen Veränderungen jedoch nicht mehr so halten lassen. Die Suche nach der Identität birgt geschlechtsspezifisch unterschiedliche Schwierigkeiten. Diese sollen in den Angeboten und den Arbeitsprinzipien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit berücksichtigt werden.

#### Geschlechtsspezifische Arbeit (Gender Mainstream)

Sie schafft Freiräume und stärkt die Potenziale der Kinder und Jugendlichen, um eine selbstbestimmte Geschlechterrolle zu entwickeln und in ihrem Leben zu verwirklichen. Ausdrückliches Ziel ist es, dass sowohl Jungen als auch Mädchen die gleichen Wahlmöglichkeiten erhalten und die Freiheit besitzen, sich für eigene Lebensentwürfe zu entscheiden und diese auch umzusetzen.

Die geschlechtsspezifische Pädagogik ist an den Jugendlichen, ihren Werten, ihrer Kultur und ihrer Körperlichkeit orientiert. Jugendliche werden auch bei ungewöhnlichen Lebens- und Beziehungsentwürfen unterstützt und begleitet.

Gender Mainstreaming bedeutet in unserer täglichen Arbeit:

- die Berücksichtigung der Bedürfnisse, Interessen, Fähigkeiten, Lebens- und Problemlagen bei der Gestaltung und Planung von Angeboten
- die Förderung der persönlichen Entwicklung, des Selbstbewusstseins und der Selbstbestimmung
- die Förderung der Selbstwahrnehmung, der Eigen- und sozialen Verantwortung
- die Förderung der Perspektivenvielfalt
- das Erkennen und Analysieren von Problemlagen, z.B. dass gesellschaftliche Geschlechterrollen mit ihren Vorstellungen und Erwartungen innerhalb und zwischen den Kulturen unterschiedlich sind
- Förderung für Gleichberechtigung

Wir achten in allen Bereichen und den Angeboten des Hauses darauf, dass Mädchen und Jungen in gleicher Weise eine ansprechende und attraktive Infrastruktur vorfinden und die gleiche Aufmerksamkeit erfahren.

Im Team achten wir darauf, den kritischen Blick auf geschlechtsbezogene Verhaltensweisen und Machtstrukturen nicht zu verlieren, dazu gehört u.a. auch die Auseinandersetzung mit dem eigenen Frauen-/Männerbild.

Für geschlechtsspezifische Probleme, Anliegen und Vorhaben stehen weibliche und männliche Ansprechpartner im Team zur Verfügung.



### **13. Öffentlichkeitsarbeit**

Im Berichtsjahr wurden Methoden der Öffentlichkeitsarbeit nicht nur direkt, sondern auch indirekt im Sinne von öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen eingesetzt. Dazu eignen sich besonders solche Veranstaltungen, welche möglichst viele Menschen auf einmal erreichen und die vom Publikum her über die üblichen Zielgruppen hinaus gehen.

Kooperationsprojekte und Einzelveranstaltungen, die nicht explizit auf das Kernpublikum (10 bis 20-jährige ausgerichtet sind, sondern in der Regel Erwachsene (Eltern) ansprechen, helfen, die Akzeptanz des Hauses in der Stadt zu steigern. Soziale Netzwerke im Internet werden genutzt, um Veranstaltungen, Workshops und Angebote des Hauses zu publizieren. Die Schnelligkeit und die direkte Einmischungsmöglichkeit dieser Kommunikationswege ermöglichen zusätzlichen Zugang.

Das Projekt „Wir machen Zeitung“ trägt zu einer verstärkten Wahrnehmung der Einrichtung vor allem bei den jungen Menschen bei.

### **14. Perspektiven**

- Überarbeitung/Fortschreibung des Konzepts
- Einrichtung eines Hausnutzerrates
- Renovierung der 1. Etage
- Neugestaltung des Außengeländes

Anhang:  
Pressespiegel